

was ist los?

Tipps & Termine für die Woche
25. bis 31. März 2023

Oberösterreich
TERMINE

IM KALENDER AB
»SEITE 17

Mut zum Leben

Musical Frühling Gmunden „Briefe von Ruth“
lädt als Uraufführung am 31. März im Stadttheater
zur Begegnung mit Ruth Maier (1920-1942). »Seite 8

Kino-Erlebnis

„Fernsicht“ auf
Zentralamerika:
Filme und Dialoge
laden in die Kinos des
Landes. »Seite 2

Kulinarik-Genuss

Ob jung oder betagt –
der „Ober Wirt“ in
Lambrechten ist ein
Treffpunkt für alle
Generationen. »Seite 4



Hereinspaziert

SERVUS

VON
KARIN SCHÜTZE

Lebensmut

Ihr Leben war kurz, aber reich: „Briefe von Ruth“ laden als Uraufführung beim Musical Frühling Gmunden zur Begegnung mit Ruth Maier ein. Mit 22 Jahren wurde die Wiener Jüdin ermordet. Warum auf der Bühne trotzdem Leichtigkeit und Lebensmut zu erleben sein werden, erzählen die künstlerischen Leiter Elisabeth Sikora-Olzinger und Markus Olzingler (S. 8). Der Hoffnung widmet sich „Spaziergänger“ Reinhold Gruber (S. 24).

Eine Uraufführung – und zwei Österreich-Premieren – zeigt auch der Wiener Choreograf Raphael Miro Holzer in seinem Heimspiel nach Jahren in Spanien bei den Tanztagen (Auf ein Wort, re.). Zur „Fernsicht“ nach Zentralamerika laden die gleichnamigen entwicklungs politischen Film- und Dialogabende in die Kinos des Landes (rechts).

Dem Schweren Leichtigkeit geben, etwa im Musical, nicht erstarren, sondern in Bewegung bleiben, wie im Tanz und Eigenes im Blick auf Fremdes neu entdecken – dazu laden uns Kulturschaffende ein. Und wir Sie auf den folgenden Seiten.

Karin Schütze

✉ k.schuetze@nachrichten.at

Leben in Zentralamerika im Kino-Fokus

„**Fernsicht**“: Die entwicklungs politischen Film- und Dialogabende widmen sich von 30. März bis 10. Mai Zentralamerika – in neun Filmabenden an sieben Orten.

Zur „Fernsicht“ – diesmal auf Zentralamerika – und zum Dialog laden die 2004 gegründeten entwicklungs politischen Filmabende.

Im Linzer Moviemonto

■ **Der Eröffnungsfilm** „Temblores“ (Erschütterungen) erzählt eine Geschichte über Liebe, Familie und religiöse Bigotterie in Guatemala City. Zum Dialog lädt Theologe, Schauspieler, Regisseur und Geschichtenerzähler Abel Solares (Graz, Guatemala). 30. 3., 20 Uhr

■ **„La llorona“** (Der Geist von Llorona) erzählt eine Horror- und Fantasiegeschichte als Metapher der jüngeren Vergangenheit Guatemalas und ihrer ungeheilten politischen Wunden, zu Gast ist der bildende Künstler Camilo Melgar-Quiñónez (Wien, Guatemala). 31. 3., 20 Uhr

■ **„Dos Rios“** (Zwei Flüsse) widmet sich der zentralamerikanischen Region und Themen, die politische Maßnahmen erfordern, wie dem Klimawandel.

Im Gespräch zu Gast ist der Wiener Journalist Ralf Leonhard, 1. 4., 18.30 Uhr

Im Kino Katsdorf

■ **„Archeology of Worker's Dignity“** ist eine Dokumentation zur Archäologie von Würde und Arbeit (mit deutschen Untertiteln), zum Dialog laden Gudrun Glocker (Projektreferentin, Südwind OÖ) und Matthias Fichtenbauer (Projektreferent Lateinamerika, DKA Wien), 13. 4., 19.30 Uhr, Karten: 0699/11 36 95 32, www.kino-katsdorf.at

In Gmunden und Haslach

■ **„Ixcanul“** (Träume am Fuße des Vulkans) erzählt von einer 17-jährigen Maya-Frau auf einer Kaffeeplantage. Zum Dialog lädt Projektmanagerin Susanne Kummer aus Guatemala. 17. 4., 19 Uhr, www.kino-gmunden.at; 27. 4., 19 Uhr, [Adlerkino Haslach](http://www.adlerkino.at)

Im Programm kino Wels

■ **„Lo que queda en el camino“** (Was auf dem Weg bleibt) er-

zählt von einer alleinerziehenden Mutter, die mit ihren vier Kindern versucht, die mexikanisch-amerikanische Grenze zu erreichen. Zu Gast ist Produzentin Annika Mayer. 18. 4., 19 Uhr, Karten: 07242/26703, www.programmkino.wels.at

Kino Freistadt

■ **„Nuestras Madres“** (Unsere Mütter) spielt in Guatemala und erzählt von einem Anthropologen, der Vermisste identifizieren muss. 25. 4., 19.30 Uhr, Karten: 07942/77711, <http://reservierung.kino-freistadt.at>

Dieselkino Braunau

■ **„La hija de todas las rabias“** (Tochter der Wut) erzählt von der 11-jährigen Maria, die mit ihrer Mutter am Rand einer Müllhalde lebt. Gesprächsgast ist Christina Kirchsteiger (DKA, Projektassistentin Asien und Lateinamerika), 10. 5., 19.30 Uhr, Karten: 077 22 / 818 00; www.dieselkino.at

Alle Infos: www.dioezese-linz.at/fernsicht

WAS IST LOS?

Alle Termine dieser Woche finden Sie im Kalender

» ab Seite 17



OÖNachrichten IMPRESSUM

Medieninhaber: OÖN Redaktion GmbH & Co KG, 4020 Linz, Promenade 23, Telefon 0 73 2 / 78 05-0, Fax: 569 (DW), **Herausgeber und Verleger:** Ing. Rudolf A. Cuturi, **Chefredakteurin:** Mag. Susanne Dickstein, **Redaktion:** Mag. Nora Bruckmüller, Mag. Karin Schütze, **Termine:** Yvonne Riedler (termine@nachrichten.at), **Anzeigen:** Mag. Bernd Kirisits, Günter Eberhardsteiner, **Anzeigenvertretung für Wien, NÖ und Burgenland:** 1080 Wien, Buchfeldgasse 3/2, Telefon: 01 / 409 63 66, Fax: 01 / 409 63 67, **Druck:** OÖN Druckzentrum GmbH & Co KG, Medienpark 1, 4061 Pasching **Titelbilder:** La Casa de Producción, Reiner Riedler

25x2

Gewinnen! Karten für das Heimspiel des Handballvereins HC Linz AG am 15. April gegen förthof UHK Krems in Linz-Kleinmünchen, nachrichten.at/gewinnspiele



In Gmunden und Haslach: „Ixancul – Träume am Fuße des Vulkans“

Foto: trigon-film.org



In Freistadt: „Nuestras Madres – Unsere Mütter“

Foto: Pyramide Films



In Linz: „La Ilorona – Der Geist von Ilorona“

Foto: Filmfactory Entertainment

Auf ein Wort mit Raphael Miro Holzer

„Tanz ist für alle“

Der Wiener Choreograf Raphael Miro Holzer hat unter anderem an der Linzer Bruckneruni studiert. In Spanien hat er seine Kompanie gegründet und mehrere Preise gewonnen. Jetzt lebt er wieder in Wien. Im Tanztagelabor im Linzer Posthof zeigt der 29-Jährige am 30. März erstmals seine Arbeiten in Österreich.



Was sind Sie zum Tanz gekommen?

Raphael Miro Holzer: Ich tanze eigentlich schon mein ganzes Leben. In Wien habe ich den Vorbereitungslehrgang (*am Konservatorium*) und regelmäßig Workshops beim Impuls-Tanz-Festival gemacht. Ismael Ivo (*brasilianischer Tänzer, 1955–2021, Anm.*) war ein großer Förderer von mir. Zwei Jahre habe ich an der Bruckneruni studiert. Über Erasmus bin ich ins Ausland gegangen, wo ich als erster Österreicher meinen Abschluss am Institut del Teatre de Barcelona gemacht und meinen Traum verwirklicht habe: meine eigene Kompanie zu gründen. Mit einer Gruppe zu arbeiten und intellektuelle Interessen einflechten zu können war immer schon mein Traum. Das ermöglicht mir die Choreografie.

Was ist in Spanien anders als in Österreich?

Spanien ist ein Riesenland, Tanz ist Teil der Identität. Sie zahlen nicht so gut wie in Österreich, aber es gibt von allem mehr – Häuser, Festivals, Tänzer. Dadurch gibt es mehr Wettbewerb, wodurch die Qualität steigt. Und Qualität siegt am Ende immer.

In Linz zeigen Sie erstmals Ihr Stück „Remember to Fall in Love“. Worum geht es dabei?

In den vergangenen Jahren der Tod mehr in Alltagsthemen hineingerutscht. Jetzt haben wir auch noch einen Krieg. Ich glaube, es ist wichtig, das aufzugreifen und sich nicht davor zu scheuen.

Was wünschen Sie sich für den Tanz?

Dass wir eine Bewegungssprache finden, die nicht nur für einen kleinen Kreis Tanzinteressierter verständlich ist, sondern das ist, was Tanz immer war: für alle. *(kasch)*

Info: 20 Uhr, Karten: 0732 / 78 18 00, posthof.at

was ist los.at
 Oberösterreichs größtes Event-Portal
 • Alle Freizeit-Tipps aus deiner Region! • Eigene Events gratis eintragen!